

Grafschafter Nachrichten 21.01.2004

Vier junge Musiker mit virtuoson Qualitäten

Streichquartett "Quartetto Concertato" eröffnete im Kloster "pro nota"-Reihe 2004

Von Johannes Strzyzewski

Nordhorn – Das Streichquartett "Quartetto Concertato" hat am Sonnabend die "pro nota"-Konzertreihe 2004 im Kloster Frenswegen eröffnet. Die hohe Qualität dieser Reihe scheint sich herumgesprochen zu haben. Dies jedenfalls wäre eine Erklärung für die unerwartet hohe Besucherzahl. Nachdem sich die Kapelle des Klosters mit Liebhabern klassischer Musik gut gefüllt hatte, begrüßte Dr. Werner Lüdicke als Konzertorganisator die zahlreichen Gäste.

Das Streichquartett "Quartetto Concertato" besteht aus den Musikern Nataliya Demina aus Russland (Violine), Kristina Atanasova aus Mazedonien (Violine), Jay-Yoon Kim aus Südkorea (Viola) und Daniel Geiss aus Deutschland (Cello). Schon nach dem ersten Stück, einem Streichquartett von Beethoven, zeigte sich das Publikum außerordentlich begeistert. Im zweiten Werk, einer Sonate von Maurice Ravel, ließen es Nataliya Demina und Daniel Geiss so richtig "krachen". Diese Sonate ist nur für Violine und Cello geschrieben, doch die Klangfülle und Farbenvielfalt ließ einen mitunter mehr Instrumente vermuten, wenn man die Augen schloss.

Und das taten einige der Zuhörer. Denn die Harmonien und Klänge, die der Komponist bei diesem Stück verwendet hat, waren losgelöst von den üblichen und oft gehörten Akkordverbindungen. Diese außergewöhnliche Klanglichkeit wurde von den beiden Musikern intensiv und schlüssig interpretiert, so dass sie keine Schwierigkeiten hatten, ihr Publikum schon nach wenigen Takten in eine "andere Welt" zu entführen. Von den leisesten Flageolett-Tönchen bis zu heftigen Anschlag- und Zupftechniken konnte man sämtliche Farben bewundern, die Streichinstrumente zu bieten haben. Wieder entließen die Zuhörer die Künstler nur nach mehreren Bühnenauf- und abgängen in die Pause. Im Anschluss spielten die vier jungen Künstler, die alle schon Preise und Auszeichnungen bekommen haben, das Streichquartett op. 96 in F-Dur von Antonin Dvorák. Auch hier zeigten die Musiker, dass sie, obwohl sie alle noch in den letzten Semestern des Musikstudiums stecken, schon über künstlerische und virtuose Qualitäten der professionellen Konzertmusiker verfügen. Nach furiosem Finale und ebenso furiosem Applaus war die Zugabe selbstredend.

"Dieser Abend hat sich wirklich gelohnt", rief eine ältere Dame ihrer Bekannten am Ausgang begeistert zu – und ähnliches war auch in den Gesichtszügen von Organisator Dr. Lüdicke zu lesen, als er die Gäste mit den Worten "Also dann bis zum 13. März!" verabschiedete. Das nämlich ist der Termin für das nächste Konzert in dieser Reihe. Man darf gespannt sein, denn dann werden vier Mitglieder der "Camerata Deià" zum Konzertauftritt in Nordhorn zu Gast sein.